

JOSEF SVATOPLUK MACHAR

Vier Bücher Sonette

Entst. 1891–1893 · Erstdr. 1903

(Auszug)



Post aus der Heimat

MITTAGSSONETT

Erstdr. 1891

Weit weg bei uns dort in der Heimat ist wohl eben Erntezeit ...
Wie lebendig meinem Geist dies Bild erscheint:
Am klaren Himmel schwimmt die Sonnenkugel im Azur,
und Streifen von Wärme flimmern in der heißen Luft.

Auf den sonnigen Feldern ragen schon die Garbenhaufen empor,
ringsum in regem Treiben sich die Menschen drängen,
ihr Lachen und Jauchzen, mit dem Klappern der Pferdehufe
vermengt,
das Krachen der Leiterwagen, dies alles fliegt her
bis an mein Ohr.

Da tönt vom Dorf ein Glöckchen, kündigt die Mittagsruhe an,
die Menschen wischen sich über die Stirn und gehen zum nahen Rain,
essen, strecken sich aus und schauen in den Himmel hinein ...

Ach, könnt' ihnen doch den Wert dieser Stunde einer benennen,
der einsam dahinlebt in der fernen Stadt ... einer, dem das Antlitz welkt
vom Einerlei, von der Hitze der Gehsteige und der Langeweile
der Kanzlei ...

SONETT ÜBER DIE WIENER AMSELN

Erstdr. 1891

Für Jaroslav Vrchlický

Mein Meister, ich weiß, daß du diese Vögel liebst,
denn du hast sie heimisch gemacht in unserer Poesie,
und um Deiner willen schenke ich ihnen dieses Sonett,
dieser Amselschar nämlich, die in der Stadt hier lebt.

Ich sehe sie immer, wie sie morgens im Gras herumflattern
und sich mit Tau die Füßchen, Flügel, Hälschen benetzen,

wie sie sich in der Mittagsglut in schattige Baumkronen setzen
und sich dem Abend zu aus einem Springbrunnen laben.

Auch wenn um sie herum die Spatzenhorde tobt,
ist jede der Amseln wie ein wahrer Aristokrat,
so gemessen, so rein, so still und akkurat,

als wüßten sie's wohl, wie leicht ihnen Gefahr droht,
sich inmitten des wüsten Mobs, des Gesindels, des kecken,
die Uniform in den kaiserlichen Farben zu beflecken.

SONETT ÜBER MEIN FEGEFEUER

Erstdr. 1892

Ein Capua der Geister ...

Grillparzer

Bedrückend, ungemütlich, bang ist's dem Poeten
in dieser Heimstatt plumper Banalität,
von deren Odem alles hier beseelt, die mißrat'nen
Monumente, der Dome ironische Majestät.

Hunderte Titulaturen, Karrieristen allerlei
und arme Wichte, Börsenspekulanten sie beherbergt,
dumm aufgeblasen in den Gesten, so beredt,
und nirgends auch nur eine Spur von Herzlichkeit ...

In eine stille Gasse hier verdammt,
hab' in einer eisig kalten, grauenhaften Kammer
ich meine Nächte ... den gräßlich langen Winter zugebracht ...

Vom Fenster klang der Telephondraht ins Zimmer mir herein,
an den Mauern rüttelte wütend der Wind mit seinem Gejammer,
und das Gaslicht draußen warf einen gelblichen Schein ...

SONETT ÜBER EINEN SONNENUNTERGANG IM PRATER

Erstdr. 1893

Als wäre die Allee getaucht
in eines fernen Brandes Glut;
so leuchtet golden Baum um Baum,
wie auch der schwarzen Kutschen Zug,

hier das Funkeln eines Blicks, dort blitzt
ein Gehstock auf mit seiner Spitze,
der gleißende Schmuck, die seidenen Damenroben
stechen hervor aus der Promenade Wogen.

In sattem Purpur der ferne Westen strahlt.
Um kahle Weiden bebt goldener Staub,
in einen rosaroten Schein getaucht.

Und am Himmelszelt droben
zittert weiß, fahl und ohne Glanz
gleich einer kleinen Sichel der Mond ...